

Schwerpunktthema: Diskussionen über das Schulsystem

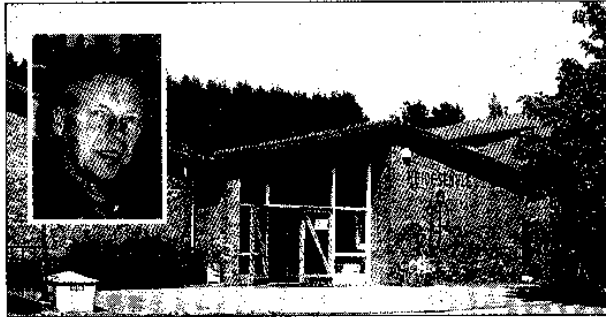
# Schule mit Imageproblem

## Hauptschulleiter nennen Gründe und Auswirkungen des schleichenden Niedergangs

Fortsetzung von Seite 1

(wie). Für die Hauptschulen ist es ein Kampf gegen Windmühlen. „Wir leisten gute Arbeit und trotz allem sinken die Schülerzahlen“, klagt Holger Bleick (51), Leiter der Heideschule in Buchholz. Seine Schule konnte in diesem Jahr nur eine fünfte Klasse eröffnen. Auch im kommenden Jahr wird sich die Situation nicht ändern. Bisher haben lediglich 20 Eltern ihre Kinder angemeldet.

Die Buchholzer Waldschule wird 2008/2009 wohl ebenfalls einzülig gefahren. Derzeit gibt es noch zwei fünfte Klassen. „Wir kämpfen um unsere Existenz“, sagt Schulleiterin Sabine



„Wir leisten gute Arbeit und trotzdem sinken unsere Schülerzahlen“, sagt Holger Bleick (kl. Foto), Leiter der Heideschule in Buchholz  
Fotos: It/archiv

Bleick (41). Die beiden Schulen suchen nun gemeinsam mit der Stadt Buchholz nach Lösungen, um ihre Zukunft zu sichern. Sauer ist man bei der Stadt auf die Landesregierung. Diese hal-

te zwar an der Hauptschule fest, tue aber nichts, um diese zu stärken. „Andere Themen wie das Abitur nach acht Jahren scheinen derzeit wichtiger zu sein“, vermutet Olaf Muus (41), Fachbereichsleiter Allgemeiner Bürgerservice im Rathaus Buchholz. „Damit die Hauptschulen eine Zukunft haben, müssen sie ein besseres Image bekommen“, sagt Bleick. Der Bedarf an dieser Schulform ist seiner Meinung nach da. Für die fünften Klassen gebe es zwar nur wenig Anmeldungen, aber in den späteren Jahrgängen steige die Zahl der Schüler, da die, die es in der Realschule nicht geschafft haben, zurückgestuft werden.

## Sollen Gesamtschulen verhindert werden?

### Die SPD-Abgeordnete Silva Seeler sieht zu hohe Hürden für den Landkreis Harburg

(wie). Torpediert die CDU/FDP-Landesregierung die Gründung von Gesamtschulen in der Region? Die SPD-Landtagsabgeordnete Silva Seeler (57) vermutet, dass der Gesetzentwurf von Liberalen und Christdemokraten eher neue Gesamtschulen verhindern soll.



Silva Seeler (SPD): „Wieso müssen Gesamtschulen fünfzünftig sein?“ Foto: archiv

„Vor allem für Flächen-Landkreise wie den Landkreis Harburg sind die Hürden fast unüberwindbar“, kritisiert Seeler. So müsste eine neue Schule mindestens fünfzünftig sein. Pro Jahrgang wären dann rund 125 Schüler Pflicht. Diese Bedingung könnten im Landkreis

Harburg bestenfalls die Mittelzentren Winsen und Buchholz erfüllen. Selbst eine Samtgemeinde wie Tostedt würde an dieser Auflage wohl scheitern.

Zudem müsse auch das gegliederte Schulsystem mit Gymnasium sowie Haupt- und Realschule in unmittelbarer Nachbarschaft erhalten bleiben. „So lassen sich Gesamtschulen ganz einfach verhindern, in dem man sagt, dass das gegliederte Schulsystem gefährdet wird“, sagt Seeler.

Die Landes-SPD will deshalb, dass der Gesetzentwurf nachgebessert wird. Zumal Eltern und Lehrer sich eindeutig für Gesamtschulen ausgesprochen hätten.

Auch im Landkreis kämpfen die Genossen für diese Schulform und haben einen Antrag in den Kreistag eingebracht, um den Bedarf zu ermitteln (das WOCHENBLATT berichtete). Seeler unterstützt zudem eine von Eltern ins Leben gerufene Gesamtschulinitiative.

# Der Weg frei für Gesamtschulen?

## Wegen der Krise der Hauptschulen sind Reformen unausweichlich

Sind Gesamtschulen der Ausweg aus der Bildungsmisere in Niedersachsen? Auch wenn die Landesregierung weiter am dreigliedrigen Schulsystem festhält: Die Hauptschule ist ein Auslaufmodell, so dass CDU und FDP über Alternativen nachdenken müssen. Nur noch 13 Prozent der Eltern melden ihre Kinder für die fünfte Klasse der Hauptschule an - Tendenz stark fallend. Seit 1970 ist die Schülerzahl um 59,8 Pro-

zent am Beispiel von Buchholz zeigt sich die Krise: Mit der Wald- und der Heideschule gibt es zwei Hauptschulen, die im kommenden Jahr nur noch eine

von Lars Zimmermann

fünfte Klasse eröffnen. Während früher rund 100 Kinder eines Jahrgangs in Buchholz zur Hauptschule geschickt wurden, sind es jetzt nur noch etwa 40.

chen deshalb nach Wegen aus der Misere. Klar ist, dass bei gleichbleibend schlechten Anmeldezahlen nicht zwei Hauptschulen aufrechterhalten werden können. Eine Option ist deshalb, die Heideschule mit der benachbarten Realschule zusammenzulegen. Der erste Schritt auf dem Weg zur Gesamtschule? Zumindest fordern immer mehr Politiker, Eltern und Lehrer, auf diese Schulform zu setzen. Mehr zur